

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Kerpen Ausschuss	PS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917064 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stegemann Zuname		Verena Vorname	
ID: 19171917064		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Hoetzel, Orlando Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Kapitän Grigoleits Rakete - Geheimauftrag Rote Grütze Titel			
Reihe			
ISBN 978-3-942795-50-0	Seitenzahl 26	Preis (EURO) 20,00	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2017 Jahr	
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		Schlagwörter Abenteuer	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.04.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Eine Gutenachtgeschichte für Kinder.
 Die Katzen vom Planeten Rote Grütze essen den ganzen Tag Marmeladenbrote und trinken warme Milch dazu. Sie beobachten in ihrer Mittagspause den Bau der Superflitzer-Rakete von Kapitän Grigoleit. Sie winken ihm, als er im All verschwindet. Wohin mag er wohl fliegen? Er fliegt zur Erde, um dort die Waldbeeren für köstliche Waldbeeren-Rote-Grütze zu sammeln. Die Katzen waren währenddessen eingeschlafen.

Beurteilungstext
 Das Buch ist für Kinder im Alter von 4-5 Jahren geeignet und zu empfehlen.
 Es ist eine Gutenachtgeschichte für Kinder, die gerne einmal naschen und Abenteuer erleben wollen.
 In der Geschichte leben die Katzen auf dem Planeten Rote Grütze und essen den ganzen Tag Marmeladenbrote und trinken warme Milch dazu. Sie führen ein sorgenfreies Leben. In ihrer Mittagspause beobachten sie, wie Kapitän Grigoleit eine Superflitzer-Rakete mit seinen Männern baut. Er hat einen Geheimauftrag und keiner weiß, wohin dieser wohl führt. Die Katzen winken ihm, als er im All verschwindet. Sie fliegen zur Erde, dort gibt es Waldbeeren, die sie für köstliche Waldbeeren-Rote-Grütze einsammeln. Die Katzen schlafen währenddessen auf dem Planeten Rote Grütze ein und wachen erst wieder auf, als Kapitän Grigoleit wieder sicher auf dem Planeten Rote Grütze landet.
 Das Buch ist durch ausdrucksstarke farbige Zeichnungen künstlerisch illustriert. Die Farbgebung und Abstraktion der Figuren ist ungewöhnlich. Das Papier stammt aus verantwortungsvollen Quellen.
 Die Geschichte ist für Kinder sehr anschaulich und einprägsam, da sie viele Lautmalereien enthält.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gsd Kürzel	Nr. 15171363	
Verf./Bearb./Hrsg.: Boulanger Zuname			Anna Vorname		
Boulanger, Anna Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Thomas, Anne Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Papa ist doch kein Außerirdischer! Titel			ID: 1615171363		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-942795-43-2 ISBN	38 Seitenzahl	20.00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 21.05.2017		
Verlag Datum			_____ _____ _____ _____		

Inhaltsangabe
 Der Junge Theo wundert sich über die Wörter, mit denen andere Dorfbewohner seinen Papa bezeichnen, bei dem er die Wochenenden verbringt. Da hört er, sein Vater sei ein „Warmer“, ein „Uranier“, „vom anderen Ufer“ usw. Da er nicht den gesellschaftlichen Hintergrund dieser metaphorischen Bezeichnungen für Homosexualität kennt, setzen sie in seinem Kopf frei schweifende phantastische Vorstellungen in Gang.

Beurteilungstext
Inhalt
 Wenn Onkel Marius von Papa als von einem „Uranier“ spricht, denkt der Ich-Erzähler Theo, der meine, dass sein Papa vom Uranus käme und damit ein Außerirdischer sei. In der Phantasie des Jungen Theo rollen jetzt Bilder ab, wie ein Meteorit im Garten einer Frau landet, die das damit anreisende kleine Wesen mit vier Beinen aufnimmt und aufzieht. Er hört Mamas Freunde sagen, Papa spiele am liebsten mit Jungs, und er habe dabei ziemlichen Erfolg, weil er gut zu Vögeln sei. Das löst im Jungen Theo Bilder aus von seinem Papa, der einen Chor von Vögeln dirigiert. Theo hört seinen Opa sagen, dass Papa der griechischen Liebe verfallen sei. Theo meint, dass Papa gar kein Griechisch könne, er schreibe Bücher und Theaterstücke und die seien alle französisch. Es folgen noch weitere Umschreibungen von Homosexualität, die alle vom Kind fehlgedeutet werden. Erst zum Schluss erzählt Theo seinem Papa, was die Dorfbewohner über ihn reden, und der Papa gibt seinem Sohn die Erklärung und damit auch dem kindlichen Rezipienten des Buches die Auflösung des Rätsels. Auf dem Vorsatz- und Nachsatzblatt fliegen kurze Artikel, die aus einem Lexikon ausgeschnitten und mit knappen flügelartigen Strichen und Vogelbeinen versehen wurden, durch den Raum. Das sind die Wörter, die für Theo und die kindlichen Rezipienten bis zum Schluss unverständlich blieben.

Zielgruppe
 Da der ironische Text gegen den Strich gelesen werden muss, muss man unterscheiden zwischen kindlichen und erwachsenen Rezipienten. Für kindliche Rezipienten sind auch die in Text und Bild impliziten Seitenhiebe auf die konservative frömmelnde französische Landbevölkerung mit ihren Vorurteilen gegenüber sexuellen Abweichlern, aber auch dem Künstler als Außenseiter gegenüber, noch nicht wahrnehmbar. Ich denke, dass das Buch als Bilderbuch für eine erwachsene Leserschaft konzipiert wurde. Erwachsene können die Metaphern sofort auflösen und amüsieren sich köstlich über Theos kindlich-naive Fehldeutungen. Aber auch für Erwachsene gibt es Rezeptionsbarrieren, weil von den elf verschiedenen vorgestellten Synonymen für Homosexualität nur einige wenige im deutschen Sprachgebrauch dieselbe Semantik wie im Französischen haben. „Rosengärtner“ oder „Höhlenforscher“ z. B. lösen im Deutschen keine anzüglichen Assoziationen aus. Höhlenforschung ist in Frankreich ein verbreitetes Hobby. Der/die HerstellerIn setzt den Papa als Höhlenforscher mit einem aufgerollten Seil auf der Schulter und einer starken Taschenlampe auf das Coverbild und löst damit für das deutsche Publikum eher Verwirrung aus.

Der Autorin/Illustratorin scheint gegen Ende des Buches die Lust ausgegangen zu sein, die vielen verschiedenen Metaphern in einen Fortgang der Erzählung einzubinden. So hängt sie sie einfach unverbunden hinten an.

Bei diesem unvollendeten Stückwerk hätte das Lektorat tätig werden müssen. Es hätte auch für einen engeren inhaltlichen Zusammenhang zwischen Text und Bild sorgen müssen.

Überhaupt hätte es dafür sorgen müssen, dass die Zeichnungen größer reproduziert werden. In der jetzt gedruckten Form kann man für das Verständnis wichtige, aber winzig gezeichnete Details nur mit der Lupe erkennen.

Form

Wenn ein erwachsener Rezipient von diesen Beanstandungen absieht, kann er die hohe ästhetische Qualität und die Poesie genießen, mit der die kindlichen Umdeutungen dargestellt werden.

Der Papa, um den sie sich ranken, tritt als schlanke schwarze Gestalt mit einem hohen Zylinderhut und rotem Frack mit wehenden Schößen auf. Er hat keine Gesichtsphysiognomie, ist keine individuelle Figur, sondern ein Typus, der des einfältigen Sonderlings. Hier stand sicher die poetische Figur Bip des französischen Pantomimen Marcel Marceau Pate. Bip trägt eine Blume am Zylinder und erlebt kindlich-naiv staunend die Welt als Wunder.

Die kurzen Textblöcke mit der kindlichen Ich-Erzählung schwimmen jeweils auf der ansonsten leeren weißen linken Buchseite. Die dem Jungen Theo unverständlichen Wörter wurden jeweils handschriftlich in roter Farbe hervorgehoben.

Gegenüber, auf der rechten Seite des querformatigen Buches, entfaltet sich die illustrative Umsetzung der phantasievollen Fehldeutungen in mehreren textlosen Panels, die sich sogar noch auf den nächsten Doppelseiten fortsetzen können. Gelegentlich wechselt die Narration zwischen den Passagen in Textform und solchen in Bildform hin und her. Die Panels sind mit einem zarten dünnen Strich gerahmt.

Die Bilder sind karikaturistisch-verspielt und elegant in einem nostalgischen Stil ausgeführt. In der schwarzen filigranen Federstrichzeichnung gib es nur einige wenige rote Hervorhebungen. Sie bringen das Geschehen in Seitenansicht, sind äußerst stilisiert und reduzieren sich hintergrundlos auf das absolut Wesentliche der Aussage. Der Betrachter sollte sie sehr lange aufmerksam anschauen, weil sich so erst der Sinn erschließt. Der Inhalt der Bilder kann oftmals nur durch das Entziffern der Pars-pro-toto-Andeutungen entnommen werden, was einen geübten Bildleser erfordert.

Sehr gelungen ist die bildliche Umsetzung der abstrakten kreativen Tätigkeit des Schriftstellerpapas als dynamischer Prozess. Er sitzt am Tisch und schreibt und stößt in innerer Bewegung mit dem Fuß den Papierkorb um, aus dem zusammengeknüllte Papierknäuel herausrollen. Auch seine wehenden Frackschöße geben seine künstlerische Erregung wieder. Der Fortgang des Schreibens wird durch eine veränderte Haltung von Körper und Armen angedeutet. Sie sind zum Schreiben auf den Tisch gelegt oder nachdenklich aufgestützt, das Schreibwerkzeug am Mund. Nach dem Verlassen des Platzes bleibt das Schreibheft aufgeschlagen liegen, und die Strahlen des durch das Fenster hereinscheinenden Mondes beleben die absonderlichen Figuren der aufgeschriebenen Geschichte. Sie bewegen ihre Arme und Beine und laufen dann draußen davon.

Zur Autorin/Illustratorin

Anna Boulanger (geb. 1983) erhielt ihre künstlerische Ausbildung in Brüssel und im französischen Rennes.

Ihre bisherigen Veröffentlichungen sind kleine ironische märchenhaft-phantastische Geschichten für Erwachsene, gestaltet als delikate bibliophil-literarische Kunstwerke, in denen sich voller Raffinement die Zeichnungen aus den Wörtern und die Wörter aus den Zeichnungen entwickeln.

Geralde Schmidt-Dumont

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Düren Ausschuss	KaCr Kürzel	Nr. 1917287
Verf./Bearb./Hrsg.: Feldmann Zuname		Annette Vorname	
ID: 19171917287		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Engelke, Mareike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Vor den 7 Bergen Titel		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe		ISBN: 978-3-942795-48-7	
Seitenzahl: 33		Preis (EURO): 20,00	
Verlag: Kunstanstifter		Ort: Mannheim	
Jahr: 2017		Schlagwörter	
Buch: Hardcover		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.05.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe

Eigentlich wollen Mama, die 7 Kinder und der Hund nur eines: zu Oma in die Berge fahren. Denn dort liegt immer Schnee. Doch die Windpocken und eine hervorragende Apfelernte - unter anderem - machen die großen Ferienpläne zunichte. Gut, dass es Bo, den Eisverkäufer, gibt und die Kinder mit größtem Einfallsreichtum gesegnet sind. Fast schon märchenhaft.

Beurteilungstext

In großen kartoonartigen Zeichnungen, die z. T. farbig ausgemalt sind, begleitet von kurzen Textpassagen, die in normaler Druckschrift, aber auch in "geschriebenen" Druckbuchstaben gestaltet sind, wird die Geschichte einer etwas anderen Familie geschildert. Die Urlaubsreise muss durch widrige Umstände, sei es Krankheit der Kinder oder berufliche Gründe der alleinerziehenden Mutter, verschoben werden, was den Zorn und die Enttäuschung der Kinder deutlich hervorruft. Nachdem es dann endlich so weit ist und die Reise zur Oma gestartet wird, geht das Auto kaputt. Nur der nette Eisverkäufer, der sie bis zur Oma abschleppt, rettet den Urlaub. Mir gefällt gut, dass hier eine Familie vorgestellt wird, die nicht der "Normfamilie" entspricht, jedoch recht häufig in unserer Gesellschaft zu finden ist. Die alleinerziehende Mutter, die einer Berufstätigkeit nachgeht und wenn es die Umstände erfordern, auch persönliche Belange den beruflichen gegenüber zurückstellt. Die Kinder, die lernen müssen, dass auch gegebene Versprechen durch äußere Umstände einmal nicht gehalten werden können. Aber auch dass "aufgeschoben, nicht aufgehoben ist" und es mit Hilfe anderer oft doch noch möglich wird, seine Pläne zu verwirklichen. Ich denke, da können sich viele Kinder wiederfinden und Empathie entwickeln. Sicher haben auch Leseanfänger Freude daran das Buch zu "erobern". Daher lautet mein Fazit: empfehlenswert.

Nordrhein-Westfalen	Aachen	Han	Nr. 1917068
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Steiner Zuname	Liliane Vorname	ID: 19171917068
Steiner, Liliane Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Wilmas Mäusejagd Titel	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11

978-3-942795-49-4 ISBN	56 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2017 Jahr	

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 18.04.2017	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) sehr hochwertige Verarbeitung, japanische Bindung plus Lupe	Schlagwörter Abenteuer Tiere
	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die hungrige Katze Wilma jagt einer Maus durch Wald und Stadt hinterher. Es ist ein scheinbar undurchsichtiger Wettlauf und das nicht nur, weil die Maus schnell ist und sich geschickt zu verstecken weiß.
 Aber nicht nur die Maus versteckt sich, auch andere Tiere wollen nicht sofort entdeckt werden. Schau genau! Ein überraschend anderes Suchbuch.

Beurteilungstext
 Interaktion mit Buch, das ist derzeit ein Trend im Bilderbuchsegment. Doch "Wilmas Mäusejagd" setzt neue Seh- und Erzähl-Maßstäbe. Die Handlung ist einfach und verständlich erzählt. Die Katze Wilma hat Hunger! Doch die Maus entwischt ihr immer wieder. Auf der Suche nach etwas Fressbarem kommt Wilma durch den Wald, auf einen Bauernhof, in den Zoo, in die Stadt, bis sie endlich, immer noch hungrig, zu ihrer Familie Roth zurückkehrt.
 Das außergewöhnlich gestaltete Bilderbuch "Wilmas Mäusejagd" der Basler Illustratorin Liliane Steiner eröffnet mit der beigelegten Lupe neue Seherfahrungen für Kinder und Erwachsene. Steiner schafft eine Suchwelt in rot-blauen Tönen. Die flächigen Bilder konzentrieren sich auf wenige Dinge und Menschen. Mit dem Blick durch die mit roter Folie bespannte Lupe lassen sich versteckte Szenen entdecken. Maus und auch andere Tiere bleiben im lupenfreien Blick verborgen. Die doppelseitigen Papierbögen erzählen in wenigen Sätzen die Handlung und enden jeweils mit einer konkreten Such-Aufforderung an den Betrachter/Leser, um ein weiteres Tier auszuspähen und damit die Geschichte zu ergänzen. Wer hat da am Käse geknabbert? Wer ist der Wurstdieb? Warum sind die Hühner so aufgeregt? Wo ist bloß die Kuh geblieben?
 Die rotblaue Fläche wird zum Guckkastenerlebnis und schult den Sehsinn. Für den kindlichen Betrachter ein riesiges Suchvergnügen, wenn die Handhabung der Lupe und die besondere Sehweise erstmal durchschaut wurden. Denn erst wer genau schaut, kann hinter die Personen blicken, Türen öffnen, unter Wasser schauen und durch Wände sehen. Neben dem Seherlebnis wird auch das Erzählen gefördert, denn das Entdeckte macht die Geschichte größer.
 "Wilmas Mäusejagd" ist ein außergewöhnliches Bilderbuch-Kunstwerk aus dem Kunstanstifter Verlag, bei dem Haptik und ästhetische Optik im Einklang stehen. Das Cover ist mit geknittertem Seidenpapier überzogen, die japanische Bindung (Papierbögen, nur die Vorderseite wird bedruckt) und die Gestaltung der Vorsatzblätter rechtfertigen den beachtlichen Preis. Zudem legt man dieses Buch nicht so schnell weg, es begeistert lange und immer wieder neu!
 "Wilmas Mäusejagd" ist ein ansprechendes und anspruchsvolles Such-Vergnügen in herausragender Ausstattung - ein ästhetischer Seh-Genuss, sehr empfehlenswert ab 5 Jahren.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Reh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917069 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Leypold Zuname		Kilian Vorname	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Wolfsbrot Titel			
Reihe			
978-3-942795-52-4 ISBN	32 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	ID: 171917069 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter Nachkriegszeit, Entbehrung, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 28.04.2017
			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Kurz nach dem Krieg, in einem sehr kalten Winter, einer Zeit, die von Hunger und Entbehrungen geprägt ist, lebt ein kleiner, namenloser Junge mit seiner Mutter auf einem abgelegenen Hof. Von dort aus muss er mit den Nachbarskindern einen sehr weiten Weg, im Dunkeln durch den Wald, zur Schule laufen.

Beurteilungstext
 "Wolfsbrot" ist ein sehr ansprechendes Bilderbuch für junge Leser. Kilian Leypold erzählt die Geschichte als Kindheitserinnerung aus der Ich-Perspektive eines kleinen, etwa sieben oder achtjährigen, namenlosen Jungen. Dieser muss sich nach den Winterferien, an einen sehr kalten Wintermorgen kurz nach dem Krieg, als es noch dunkel ist, alleine auf den Schulweg machen, weil die anderen Kinder krank im Bett liegen. Um ihren Sohn zu trösten, gibt die Mutter ihm ein großes Wurstbrot mit auf den Weg, eine Kostbarkeit in dieser Zeit. Die großen, ausdrucksstarken, überwiegend in dunklen, blauschwarzen Farben gestalteten Illustrationen wirken unheimlich und bedrohlich. Hinzu kommt die Farbe rot, als die Gefahr unmittelbar bevorsteht. Die Illustrationen fangen die Stimmungen der Umgebung und die Gefühle des Jungen sehr gut ein und lassen die Betrachter die gefährlichen Situationen und die Eiseskälte hautnah miterleben. Der Junge handelt intuitiv richtig, überwindet seine Angst, teilt aus Mitgefühl sein Brot und rettet so wahrscheinlich sein Leben. Sonja Müller-Späth hat das quadratische Buch "Wolfsbrot" gestaltet. Der blaue Buchrücken aus blauem Halbleinen und der, zum Buchrücken querverlaufende Buchtitel als Metallprägung, in einer Art Schreibschrift, fallen sofort ins Auge. Auch die Schrift ist grafisch unterschiedlich gestaltet. Im Text befinden sich hervorgehobene Sätze, in einer Art Schreibschrift, die die Gefühlslage des kleinen Jungen verdeutlichen, und so dem Leser sofort ins Auge springen. Ein sehr empfehlenswertes, ästhetisches, einfühlsam erzähltes, zum Nachdenken anregendes Bilderbuch.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12172109 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Leypold Zuname		Kilian Vorname	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Wolfsbrot Titel			
Reihe			
978-3-942795-52-4 ISBN		32 Seitenzahl	
		24,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag		Mannheim Ort	
		2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:		Schlagwörter Kälte, Wolf, Soldat, Angst, _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Ein Winter nach dem Krieg: Ein Junge muss bei klirrender Kälte noch vor Tagesanbruch losgehen, um zur Schule zu kommen. Sein Weg führt durch den Wald. Er hat eine seltene Köstlichkeit dabei, ein Wurstbrot, doch er muss es einsetzen, um sein Leben zu retten.

Beurteilungstext
 Kilian Leypold erzählt aus der Ich-Perspektive die Geschichte eines Jungen, der alleine durch die Finsternis und Kälte eines Nachkriegswintermorgens laufen muss, um zur Schule zu kommen. Etwa eine Stunde Fußmarsch liegt vor ihm, ein großes Stück Weg führt durch den Wald. Er freut sich auf sein Wurstbrot und hat sich genau überlegt, wie er es sich einteilen will. Doch dann tritt ihm ein unheimlicher Soldat in den Weg und fordert "Wurst oder Leben". Der Junge teilt sein Brot mit dem Soldaten, doch auch die zweite Hälfte ist ihm nicht gegönnt, denn nur wenig später begegnet er einem Wolf, der ihn böse anknurrt. Geistesgegenwärtig wirft er dem Wolf sein Brot hin und rettet so sein Leben ein zweites Mal. Nun muss er den ganzen Tag hungern und auch den langen Heimweg ohne Wegzehrung antreten. Der Mutter sagt er nichts über das Ereignis im Wald und bittet um ein Wurstbrot für den nächsten Tag, denn ein Wurstbrot mache ja gar nicht richtig satt.
 Kilian Leypold trifft den Erzählton, auf den man sich gerne einlässt. Er sagt nur so viel wie nötig, doch genug, um den Leser in die Geschichte eintauchen zu lassen. Die Aussparungen und Knappheit auf der einen Seite und die sinnlichen Beschreibungen auf der anderen, schaffen den Raum für die Imagination der Kälte, der Angst und des Hungers, denen der junge Protagonist ausgesetzt ist. Der Leser spürt den Mut, die starke Persönlichkeit und die Geistesgegenwart des Jungen, allein aus dessen Handeln heraus. So gibt er dem Soldaten trotz der großen Gefahr nur die Hälfte seines Brotes und erzählt der Mutter nichts über diesen dramatischen Tag.
 Einen maßgeblichen Anteil an der atmosphärischen Dichte von "Wolfsbrot" haben auch die interessanten Illustrationen von Ulrike Möltgen: In Mischtechnik erschafft sie vielschichtige Bildräume, die, ebenso wie der Text, Wesentliches benennen und bezeichnen, doch durch Aussparungen und Andeutungen jene Gefühlslage hervorrufen, in der der Held sich befindet, in jenen Zustand gespannter Wachsamkeit, wenn die Sinne geschärft sind und jede Silhouette, jedes Geräusch, jede Andeutung von Bewegung wahrgenommen und auf mögliche Gefahr überprüft werden. Sehr schön ist, wie Möltgen Lichtspuren und Stofflichkeit schafft: das warme Licht des Hauses, das der Junge in der Dunkelheit verlassen muss, das erlösende Licht des Morgens, das grobe Gewebe seines Mantels. "Wolfsbrot" erinnert daran, dass Licht, Nahrung, Sicherheit und Wärme die wesentlichen Dinge sind, die wir Menschen brauchen.
 Das Buch ist als Hardcover mit Halbleinen und Metallic-Prägung erschienen und stellt in der Summe der feinen Details ein kleines Gesamtkunstwerk da.